



Protokoll

13. JRK-Landesversammlung

8. November 2014, 10.05 bis 16.40 Uhr
in Nürnberg



Bayerisches Jugendrotkreuz Landesgeschäftsstelle

Garmischer Straße 19 - 21
81373 München

Tel.: 089/9241-1342

Fax: 089/9241-1210

E-Mail: info@jrk-bayern.de

www.jrk-bayern.de

27. November 2014

Tagesordnung

TOP 1	Eröffnung und Begrüßung	3
TOP 2	Formalia	3
TOP 3	Bericht des Landesausschuss Jugend	3
TOP 4	Bericht der Delegierten der JRK-Bundeskonferenz	5
TOP 5	Bericht der Bezirks- und Kreisverbände	6
TOP 6	Studienteil: Gegenwart und Zukunft im BJRK	7
TOP 7	Informationsrunde.....	13
TOP 8	Anträge.....	14
TOP 9	Sonstiges.....	16
TOP 10	Abschluss, Reflexion und Dank.....	16

Teilnehmerinnen und Teilnehmer (alphabetisch nach Nachnamen)

• Ast, Cornelia	stellv. Vorsitzende BJRK	• Krayss, Ulrich	Delegierter KV München
• Baierl, Martin	Delegierter KV Weiden-Neustadt	• Liebl, Susanne	Delegierte KV Neuburg
• Bätz, Martin	Ersatzdelegierter KV Schweinfurt	• Mahler, Claudia	Delegierte KV Kitzingen
• Bechauf, Marc	Delegierter KV Coburg	• Mathe, Franz	Delegierter KV Regensburg
• Bertrams, Uli	stellv. JRK-Bundesleiterin, Gast	• Mayer, Markus	Ersatzdelegierter KV Fürth
• Besel, Gerlinde	Delegierte KV Miesbach	• Meyer, Brigitte	Vizepräsidentin des BRK
• Birkner, Josef	Delegierter KV Tirschenreuth	• Moritz, Michael	Delegierter KV Augsburg-Land
• Braumandl, Gerhard	Delegierter BV NOPF	• Müller, Anna	Delegierte KV Pfaffenhofen
• Brings, Birgit	Delegierte KV Fürstenfeldbruck	• Müller, Heinrich	Vorsitzender BAJ NOPF
• Brunner, Markus	Delegierter KV Regen	• Nobre Kolbe, Silvia	Verwaltungsangestellte BJRK
• Büchs, Jürgen	Delegierter BV UFR	• Pellkofer, Markus	Delegierter KV Nürnberg-Stadt
• Debler, Ilka	KV Nürnberg-Stadt, Helfer	• Polyfka, Paul	Delegierter BV OBB
• Debler, Sarah	KV Nürnberg-Stadt, Helfer	• Ritzinger, Melanie	Ersatzdelegierte KV Deggendorf
• Deifel, Erich	Ersatzdelegierter KV Nürnberger Land	• Rößle, Florian	Bildungsreferent BJRK,
• Donnerer, Hans-Jürgen	Delegierter KV Passau	• Schmalzl, Christina	Delegierte KV Straubing-Bogen
• Duda, Jörg	Geschäftsführer BJRK	• Schneider, Norbert	Delegierter KV Südfranken
• Ehrlich, Karl	stellv. Vorsitzender BAJ OMF Delegierter BV OMF Delegierter KV Nürnberger Land	• Schreiter, Wolfgang	Bildungsreferent BJRK
• Endt, Maximilian	Delegierter BV SWB	• Schwarzensteiner, Magnus	Delegierter BV OBB
• Erben, Sonja	stellv. Vorsitzende BJRK	• Sedlmair, Peter	Delegierter KV Dachau
• Essenbach, Heidi	Delegierte KV Ingolstadt	• Seiwald, Roman	Delegierter KV Rottal-Inn
• Fischer, Stefan	JRK-Beauftragter BV UFR	• Staudt, Silke	Delegierte BV UFR
• Fleischmann, Jürgen	Delegierter KV Kelheim	• Stautner, Sabine	Ersatzdelegierte KV Landshut
• Fuhrmann, Saskia	WW-Jugend, Gast	• Sträßer, Steve	Delegierter KV Neustadt/Aisch- Bad Windsheim
• Görtler, Sebastian	Delegierter KV Kronach	• Vietz, Carmen	Delegierte KV Rosenheim
• Grünke, Sabrina	Delegierte KV Mühldorf	• Voit, Sylvia	Delegierte BV UFR
• Henfling, Ramona	Ersatzdelegierte KV Rosenheim	• Vorndran, Christoph	Delegierter KV Bad Kissingen
• Herkommer, Stefanie	Ersatzdelegierte KV Miltenberg- Obernburg	• Weeger, Sonja	JRK-Beauftragte BV OMF
• Hieber, Stefan	Delegierter KV Ostallgäu	• Wexel, Markus	KV Unterallgäu, Gast
• Hofmann, Katrin	Ersatzdelegierte KV Schwandorf	• Winkelmann, Merle	Ersatzdelegierte KV Erlangen-Höchstadt
• Hollmann, Kerstin	Ersatzdelegierte KV Bamberg	• Wirth, Stephanie	Vorsitzende BAJ OBB
• Holzner, Martin	Bayerischer Jugendring, Gast	• Wirth, Andreas	Delegierter KV Main-Spessart
• Iglhaut, Sigfried	Ersatzdelegierte KV Cham	• Wunderlich, Julia	Bildungsreferentin BJRK
• Irlner, Dirk	Vorsitzender BJRK		

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Dirk Irler, Vorsitzender des Bayerischen Jugendrotkreuzes (BJRK), begrüßt um 10:05 Uhr als Versammlungsleitung die Delegierten und Gäste der 13. Landesversammlung des BJRK in den Räumen der Baptistengemeinde Nürnberg. Der Vorsitzende begrüßt besonders die Ehrengäste Brigitte Meyer (Vizepräsidentin des BRK) und Uli Bertrams (stellv. JRK-Bundesleiterin). Darüber hinaus begrüßt er besonders die stellvertretende Jugendleiterin der Wasserwacht Bayern, Saskia Fuhrmann.

TOP 2 Formalia

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Geschäfts- und Tagesordnung im Vorfeld per E-Mail an die Delegierten versendet wurde. Er erklärt nun die Verwendung der roten und grünen Stimmungskarten, mit deren Hilfe die Delegierten Ihre momentane Stimmung wiedergeben können. Der Vorsitzende weist explizit auf den Unterschied zu den Stimmkarten für offizielle Abstimmungen hin. Die Versammlung ist beschlussfähig, Dirk Irler weist darauf hin, dass Initiativanträge während der Versammlung gestellt werden können. Er bittet bei Wortmeldungen aus der Versammlung ein Mikrofon zu benutzen sowie Name und Kreisverband, bzw. Bezirksverband, zu nennen. Das Protokoll der letzten Landesversammlung ist den Delegierten zugegangen und gilt als angenommen, das Protokoll dieser Landesversammlung wird von den Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle (Rößle, Schreiter, Wunderlich) verfasst. Dirk Irler bittet die Landesversammlung sich für eine Gedenkminute für den verstorbenen Florian Grünke zu erheben. Nach der Gedenkminute fragt der Vorsitzende nach Änderungswünschen zur Tagesordnung. Da keine Änderungen gewünscht werden gilt die Tagesordnung als angenommen. Der Vorsitzende stellt kurz den neuen Geschäftsführer des BJRK, Jörg Duda vor.

TOP 3 Bericht des Landesausschuss Jugend

- Dirk Irler weist darauf hin, dass der schriftliche Bericht des Landesausschusses Jugend im Vorfeld verschickt wurde und im Versammlungsraum in Transparenta-Form aushängt. In den nächsten 30 Minuten sind die Delegierten dazu eingeladen, die Poster mit Kommentaren und ihrer Zustimmung/Ablehnung (Pfeil nach oben/unten) zu versehen. Im Anschluss werden die Anmerkungen im Plenum vorgestellt und gemeinsam (moderiert von Florian Rößle und Julia Wunderlich) besprochen.
- PG Verbreitungsarbeit und Flucht nach Libertasia: Wann und wo gibt es das Spiel? Was ist der Preis? → Florian Rößle: Beim Gruppenleiter/innen-Forum wurden noch letzte Änderungen aufgenommen. Es kann ab dem 1. Quartal 2015 bei der H+DG (Preis noch offen) bestellt werden.
- AG Wettbewerbe: Das „Wie“ war falsch. Können die Kreis- und Bezirksverbände mit Aufgaben rechnen? → Wolfgang Schreiter: Mit den Neuwahlen auf Landesebene wurde die bisherige AG bis zum Landeswettbewerb 2014 verlängert, danach ausgeschrieben und neu besetzt. Die AG hat sich letztes Wochenende zur Findung und zum Handlungsfähigwerden das erste Mal getroffen. Ab 2015 wird es einen angepassten Wettbewerbscharakter geben. Bezüglich der neuen Inhalte und Aufgaben wird demnächst noch informiert.
- AG Schutz: Viele Kommentare u.a. die Frage, warum die Stelle zur Umsetzung der DRK-Standards nicht besetzt wurde? Warum wird das wichtige Thema nicht weiter forciert? → Dirk Irler: Seitens des JRK war die Stelle als Stabsstelle für den Gesamtverband gewollt und es liefen schon Vorstellungsgespräche. Letztendlich sollte aber die Stelle im JRK angesiedelt werden. Durch die Entscheidung der BRK-Geschäftsführung kam es nicht zur Besetzung. → Max Endt (BV Schwaben): Wie kann es sein, dass ein ehrenamtlicher Verband sich einer Entscheidung seitens der BRK-

Geschäftsführung fügen muss? → Dirk Irler: Man wollte eine Stabsstelle und keine JRK-Stabsstelle. Es war nicht „unsere“ Stelle, sondern eine für den Gesamtverband. Wegen der anteiligen und steigenden Eigenkosten (über drei Jahre) für die Stelle und wegen des Sanierungsprozesses entschied die BRK-Geschäftsführung im Rahmen ihrer Haushaltsverantwortung, die Stelle nicht zu besetzen. Zeitgleich wurde auf Bundesebene und damit auch im JRK-Bayern das Engagement im Schutz-Bereich zurückgefahren. → Paul Polyfka (BV Oberbayern): Die Stelle wurde mit der Ansiedlung im JRK im Landesvorstand beschlossen, d.h. es gibt einen gültigen Beschluss, der nicht umgesetzt wurde. → Brigitte Meyer (Gast) antwortet, dass sie nichts davon wusste, da sie erst seit knapp einem Jahr Vizepräsidentin ist. Sie halte das Thema aber auch für wichtig und werde im BRK-Vorstand nachhaken. → Sabine Stautner (KV Landshut): Man ist noch weit entfernt von den erweiterten Führungszeugnissen und sie wünscht sich mehr Druck von „oben“ auf die Kreisgeschäftsführer/innen. → Jörg Duda: Das Gesamtbild ist sehr unterschiedlich, d.h. teilweise läuft nichts, es unterschreiben Leiter/innen der Jugendarbeit oder Kreisgeschäftsführer/innen. Über den BRK-Landesvorstand erhofft man sich in der Zukunft einen „längeren Hebel“ und werde es dort erneut einbringen. → Brigitte Meyer (Gast): Es wird auch außerhalb des BRK sehr unterschiedlich gehandhabt und es schützt nichts 100%ig vor Täter/innen (aktuelles Beispiel im Heimatkreisverband Augsburg). → Peter Sedlmair (KV Dachau): Im Landkreis Dachau ist auch viel Unsicherheit (Bürokratie und Handling) vorhanden. → Dirk Irler: Die Landrandämter haben auch keine „Lust“ dazu und das Thema ist noch sehr schwammig. → Heidi Essenbach (KV Ingolstadt): Vor Ort wurden alle Vereine á la „Regensburger Modell“ angeschrieben. → Max Endt (BV Schwaben): Das Sozialgesetzbuch verpflichtet Jugendämter und Standards für die Ehrenamtlichen. → Ulrike Bertrams (Gast): Auf Bundesebene wurde vermutlich noch nichts beschlossen. → Brigitte Meyer (Gast): Deutschlandweit wartet man in den Kommunen auf einheitlich Lösungen. → Max Endt (BV Schwaben): Die Engagementsenkung auf Bundesebene ist kein positives Zeichen. → Silke Staudt (BV Unterfranken): Die BRK-Geschäftsführer/innen wollen es nicht aus der Hand geben. Bei Fragen zum Thema bitte an Stefanie Widmann in der Landesgeschäftsstelle wenden.

- AG Vorschule/PG Trau-Dich: Gutes Design und die Bitte, um eine Vorstellung in der baff. → Florian Rößle: Die Trau-Dich-Überarbeitung dauert noch an und wird anschließend in der baff vorgestellt. Der Juniorhelfer (Druck ist abgeschlossen) kann Ende November bei der H+DG bestellt werden.
- AG Ausbildung: Viele Pfeile nach oben, gute Vernetzung, das Gruppenleiter/innen-Forum war echt gut. Wer macht im Referent/innen-Pool mit? → Cornelia Ast: Es wurde keine neue AG nach der Neuwahl eingesetzt. Dafür gibt es eine neue Lösung, welche aus drei „Säulen“ besteht: Vernetzungstreffen der Bezirksverbände, themenbezogene Projektgruppen und ein Referent/innen-Pool auf Landesebene. Fragen zum Pool (zu Befüllung als auch zum Abruf) bitte an Stefanie Widmann oder Cornelia Ast. Das nächste Gruppenleiter/innen-Forum findet 2016 statt.
- Bereitschaftsjugend: Pfeile nach oben, bessere Zusammenarbeit wird gewünscht. → Dirk Irler: Der gute Weg ist beschritten.
- Wasserwachtjugend: Viele Pfeile nach oben, eine engere Zusammenarbeit wird gewünscht (auf LV-Ebene klappt es schon), kein Konkurrenzkampf.
- Landesausschuss Jugend/Landesebene: Viele Pfeile nach oben.
- Projekte und Kampagnen: Pfeile nach oben, leider hat es die Petition nicht geschafft, ADAC? → Jörg Duda: Das ADAC-Projekt (Gutscheine, Sonderkonditionen) wurde von der Basis nicht gut angenommen. Die Konditionen waren komplex und begrenzt. → Martin Bätz (KV Schweinfurt): Gibt es diese/s Vergünstigung/Angebot noch? → Jörg Duda: In Schlüsselfeld ist das Aktionsangebot ausgelaufen. Ob es noch weitere BRK-Angebote gibt, prüft Jörg Duda und meldet sich bei Martin Bätz. → Paul Polyfka (BV

Oberbayern): Es war keine echte Partnerschaft und zudem hatte der ADAC in der Zeit einen Image-Schaden.

- Go together: Sehr professionelle Begleitung. Warum wird das Projekt im Hinblick auf Flüchtlingssituationen nicht verlängert! → Paul Polyfka (BV Oberbayern): Bedauert es, kann aber den Beschluss nachvollziehen. Trotz der schwierigen Übertragbarkeit auf das Ehrenamt hatte das BJRK bisher eine Vorreiterrolle eingenommen. Zudem wurde das Projekt sehr gut begleitet. Aktuell kommen viele junge Flüchtlinge, die dauerhaft bleiben. Für die Arbeit mit ihnen fehlen Hilfestellungen und ein FAQ. → Dirk Irlter: Die Projektlaufzeit ist vorbei, d.h. das Projektende ist normal und es gab einen eindeutigen Beschluss des Landesausschusses Jugend. Dieser Beschluss stammt aber aus einer Zeit, als die Thematik um die jungen Flüchtlinge noch nicht so prekär war. Wenn das JRK-Bayern in dieser Thematik stärker aktiv werden soll, wäre ein Initiativantrag an die Versammlung möglich. → Brigitte Meyer (Gast): Das Signal seitens des JRK wäre sehr gern und gut gesehen, denn die Kinder sind die Leidtragenden und Entscheidungen werden über ihre Köpfe hinweg getroffen. Das Rote Kreuz hat dort eine Aufgabe/Verpflichtung und das JRK wäre für ihr persönliches Herzensanliegen ein hervorragender Partner.
- Internationales: Pfeile nach oben.
- Runde Tische der Gemeinschaften: Pfeile nach oben.
- Lenore Tucher-Stiftung: Was wird gefördert? → Dirk Irlter: Allgemeine Jugendarbeit. → Jörg Duda: Der Antrag lohnt sich, er macht wenig Arbeit und durch das neue Verfahren gibt es schnelle Zusagen. Förderanträge gibt es unter www.jrk-bayern.de > Service > Tucher-Stiftung und die Antragsfrist ist jeweils der 31.12. des Vorjahres für Projekte im Folgejahr. Drei Förderschwerpunkte, die aber sehr breit aufgestellt sind, werden gefördert:
 - Persönliche Verantwortung für die Gesundheit, das Leben und die Umwelt
 - Soziales Engagement und gesellschaftliche Mitverantwortung
 - Bemühungen um Frieden, Verständigung zwischen den Völkern und internationale Zusammenarbeit.
- H+DG: Nach oben und unten, lange Wege, Preise zu hoch. → Dirk Irlter: Die Unzufriedenheit wurde bereits mehrfach und deutlich mit der H+DG besprochen. Die H+DG möchte in Zukunft besser dienstleisten und lange Lieferzeiten entsprechen auch dort nicht der Norm. → Brigitte Meyer (Gast): Vertritt die Gesellschaft im Aufsichtsrat und wird nachhaken.
- Öffentlichkeitsarbeit: Eine Auflistung der öffentlichkeitswirksamen Materialien wird gewünscht, die balf soll mehr Inhalt statt Berichte von Veranstaltung enthalten, gute/schlechte Homepage, die Kurzinfo soll es im höher Takt geben. → Dirk Irlter: Hat persönlich die Homepage mit gestaltet, d.h. das betrifft ihn persönlich. Bei Fragen – z.B. zum kostenlosen Webhosting samt Homepage-Vorlagen – bitte an Wolfgang Schreiter aus der Landesgeschäftsstelle wenden. → Steve Sträßler (KV Neustadt/Aisch-Bad Windsheim): Der Kreisgeschäftsführer möchte keine JRK-eigene Homepage. → Paul Polyfka (BV Oberbayern): Dafür ist der/die Leiter/in der Jugendarbeit zuständig und nicht der/die Kreisgeschäftsführer/in.
- Landesgeschäftsstelle: Pfeil nach oben, endlich wieder voll besetzt.

TOP 4 Bericht der Delegierten der JRK-Bundeskonferenz

- Michael Moritz (KV Augsburg-Land), Jürgen Büchs (BV Unterfranken) und Magnus Schwarzensteiner (BV Oberbayern) berichten von der JRK-Bundeskonferenz am 6./7. September 2014 (s. PPP BuKo).

- Magnus Schwarzensteiner, Florian Hofmann, Michael Moritz, Jürgen Büchs, Stephanie Wirth, Cornelia Ast und Dirk Irler waren als bayerische Delegierte und Jörg Duda beratend dabei.
- Im Vorfeld hat sich die bayerische Delegation via Telefonkonferenz besprochen und drei eigene Anträge („Präsentation ArGe H7 beim 16. Kinder- und Jugendhilfetag“, „bundeseinheitlicher Mitgliedsbegriff“ und „Mitgliedschaft Klima-Allianz Deutschland“) formuliert. Diese Anträge wurden mit leichten Änderungen angenommen.
- Nach dem Bericht der Bundesleitung ging es inhaltlich u.a. um die strategische Planung ab 2015. Dabei wurden folgende Schwerpunkte samt Handlungszielen formuliert:
 - Leitungskräfte stärken
 - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
 - Bildungsarbeit
 - Kulturelle Vielfalt und Inklusion
 - Internationales
 - Gemeinschafts- und Bereichsübergreifende Zusammenarbeit
 - JRK vor Ort
- Magnus Schwarzensteiner, der seit 2013 Botschafter für den Bereich „Internationales“ auf Bundesebene ist, berichtet, dass letzte Woche ein „Team Internationales“ gegründet wurde.
- Die Klimahelfer-Kampagne wurde offiziell abgeschlossen, wobei das bundesweite Spendenprojekt zur Katastrophenvorsorge und Klimaanpassung bis Ende 2014 weiterläuft und das Thema Nachhaltigkeit den Verband auch über das Jahresende begleitet.

BRK-Vizepräsidentin

- Brigitte Meyer (Gast) sagt die JRK-Arbeit und deren Lebendigkeit sehr zu. Sie kämpft für das JRK und dessen Anliegen – auch im Namen von BRK-Präsident Theo Zellner.
- Gern möchte Frau Meyer auch konkrete Themen der JRK-Landesversammlung mit in den BRK-Landesvorstand nehmen (z.B. zur Flüchtlingsthematik).

Ehrung

- Cornelia Ast würdigt mit dem JRK-Ehrenzeichen in Gold die Verdienste von Dirk Irler für das BJRK. Eine Ehrung hat er sich schon längst verdient. Dirk war „klassisch“ im JRK unterwegs, d.h. als Gruppenleiter, als Schulsani und als anschließend als Sani. Seit 2009 ist er BJRK-Vorsitzender und führt den Jugendverband seitdem mit seinen Stellvertreter/innen.
- Allein für das JRK legte er in der letzten Amtsperiode über 40.000 km zurück, über 237 Zugfahrten sind dokumentiert und in über 4.200 Mails ging es um die JRK-Arbeit. Er war gefühlt in jeder Baff zu sehen und vertritt das JRK zielstrebig wie ein „Löwe“ und doch mit einem Herzen für die Kinder und Jugendlichen des Nachwuchs- und Jugendverbandes.

TOP 5 Bericht der Bezirks- und Kreisverbände

- Die Delegierten tauschen sich selbstständig in Kleingruppen zu der Arbeit vor Ort, d.h. in den Kreis- und Bezirksverbänden, aus.
- Es geht um folgende drei Themen:
 - „Arme Hunde“ → In welchen Arbeitsbereichen strengt man sich derzeit viel an, hat aber wenig Erfolg?
 - „Helle Sterne“ → Welche Arbeitsbereiche laufen richtig gut?
 - „Bank“ → Welche Arbeitsbereiche sind Selbstläufer und machen wenig Aufwand?

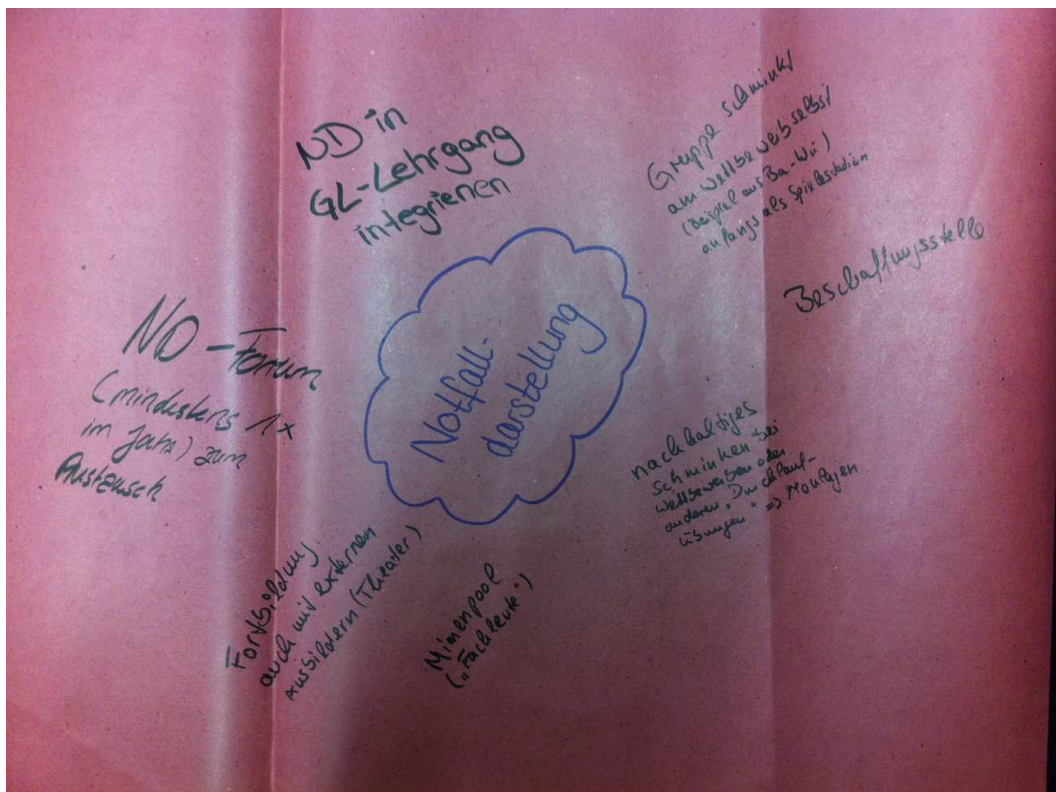
TOP 6 Studienteil: Gegenwart und Zukunft im BJRK in Form eines world café

Es werden zusammengefasst die Hauptthesen und Diskussionsstränge der Thementische vorgestellt.

Thementisch „Notfalldarstellung“ (Vorstellung durch Stefan Fischer)

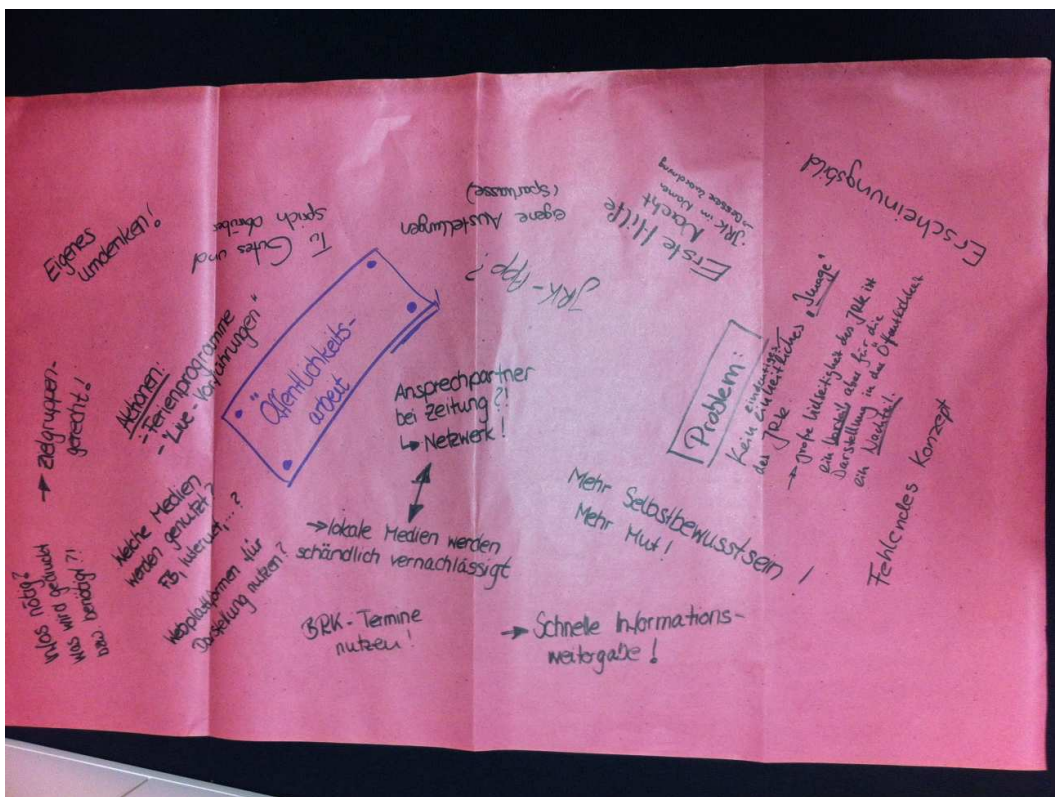
- Die Informationen zu ND-Ansprechpersonen im Verband sollen im Rahmen eines Info-Pools gesammelt werden.
- Das Mimen soll den Altersstufen, z.B. bei Wettbewerben, angepasst werden. Zudem sollen entsprechend für die altersspezifischen Zielgruppen Lehrgänge angeboten werden.
- Für die Werbung der Themenfelder Mimen und Schminken sollen z.B. bei Wettbewerben Spielestationen hierzu eingerichtet werden.
- Es soll für die Schminkerinnen und Schminker einen Austausch mit Fachpersonen geben, z.B. über Theater-Einrichtungen.
- Es soll eine Inventarliste geben, was an Schminkmaterial bestellt werden kann, eine gebündelte Bestellung sei wichtig.
- Lehrgänge zum Schminken für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter.
- Erlernen von nachhaltigem Schminken, z.B. für Wettbewerbe.

Stefan Hieber, KV Ostallgäu, fragt, ob es eine minimale Altersbegrenzung für das Mimen gibt. Ulrike Bertrams weist darauf hin, dass die Aufsichtspflicht geregelt sein muss. Das Mimen soll offen für alle sein. Dirk Irlor betont, dass schwierige Fälle beim Mimen ältere JRKlerinnen und JRKler machen sollten und man Übungen auch abrechnen sollte, wenn es die Situation erfordere.



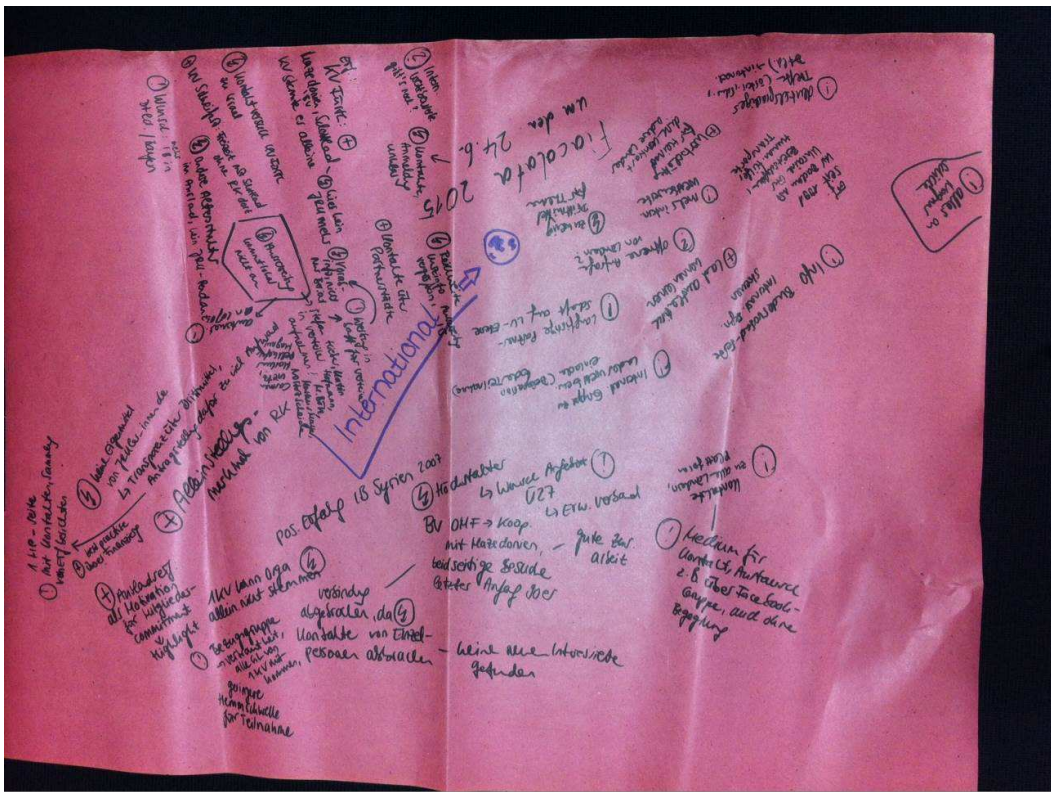
Thementisch „Öffentlichkeitsarbeit“ (Vorstellung durch Cornelia Ast)

- Das BJRK braucht ein klareres Profil, die Aufgabe des Helfens des JRKs sollte in Abgrenzung zu den anderen Gemeinschaften definiert werden. Das Profil sollte auch bei Aktionen wie Zeltlagern stärker herausgearbeitet werden und in der Umsetzung erkennbar sein.
- Das BJRK soll mehr nach dem Satz handeln: „Tu Gutes und sprich darüber“ und selbstbewusster nach außen kommunizieren.
- Die Ansprechpersonen für die Öffentlichkeitsarbeit sollen klarer benannt sein, es sollen mehr Netzwerke zur Presse aufgebaut werden.
- Es sollen Action-Fotos für´s BJRK gemacht werden.
- Die Texte und Fotos sollen nach den Veranstaltungen zeitnaher an die Presse geschickt werden.
- Die Präsenzkraft soll auf den Fotos erhöht werden, z.B. keine Handys, keine Zigaretten.
- Es soll eine JRK-App geben. Ulrike Bertrams bittet um Informationen an sie, welche Funktionen die App haben sollte.



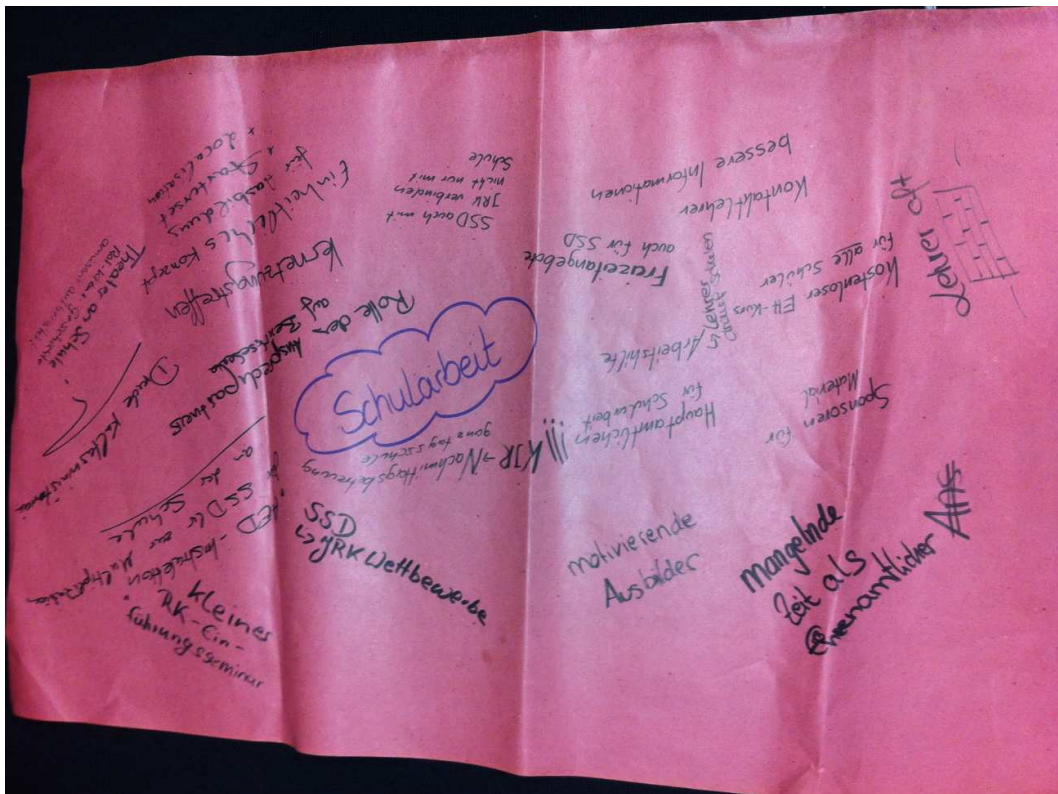
Thementisch „Diversität“ (Vorstellung durch Florian Rößle)

- Einerseits ist der Verband in diesem Themenfeld schon sehr weit.
- Andererseits muss er dennoch noch mehr zur Sensibilität für das Thema gebracht werden, die eigenen Reihen und Ebenen sind auf manche Diversitätsfacetten bei den eigenen Veranstaltungen nicht vorbereitet, z.B. auf die Teilnahme von Menschen im Rollstuhl bei Wettbewerben.
- Der Verband soll mutiger sein, mehr Position zur Diversität beziehen und auf die Grundsätze hinweisen.
- Es ist Offenheit und Flexibilität notwendig in der diversitätsbewussten Arbeit. Es ist Eigenreflexion nötig für alle.



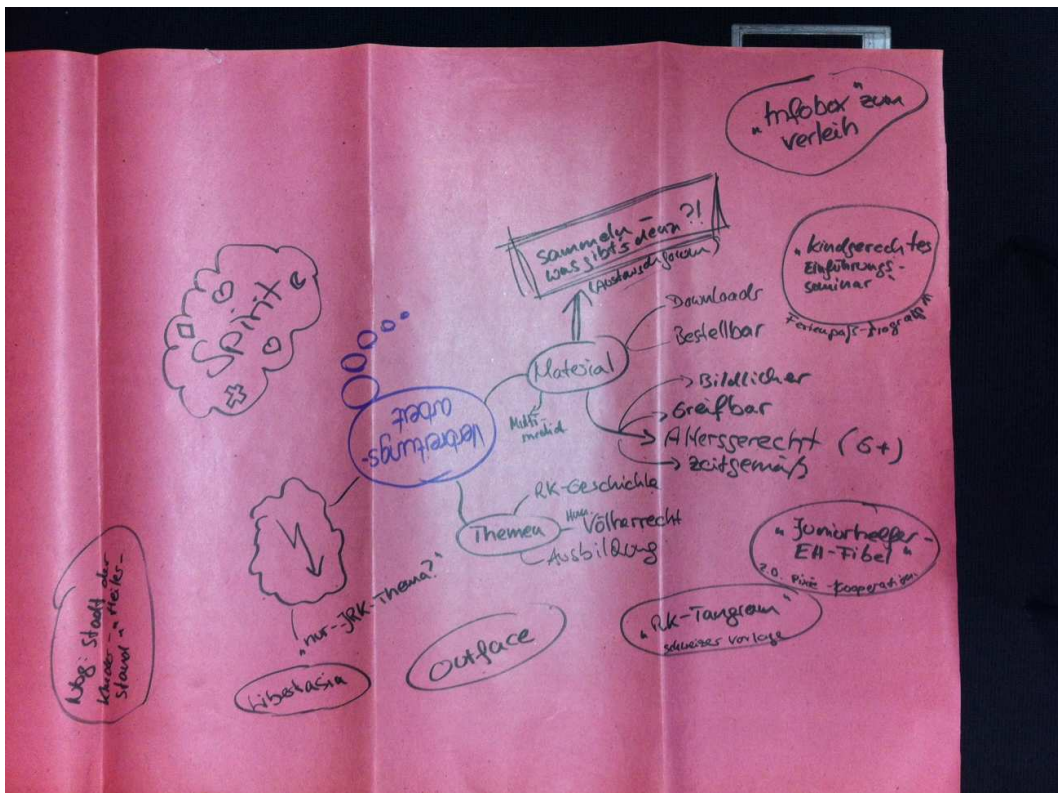
Thementisch „Schularbeit“ (Vorstellung durch Sonja Erben)

- Das Ziel soll sein, dass die SSDlerinnen und SSDler Teil des BJRKs werden und nach ihrem SSD-Dienst im JRK bleiben. Hierzu sollen sie stärker zu JRK-Aktionen eingeladen werden, z.B. zu Gruppenstunden und Wettbewerben.
- Die Ausbildung im Trau Dich ist schwierig, es soll deshalb mehr Hauptamtliche für die Kindergärten geben statt der Vermittlung über Lehrerinnen und Lehrer, da diese die Idee des JRKs zu wenig vermitteln. Zudem sind die Kontaktlehrerinnen und Kontaktlehrer sind nicht für die Ehrenamtlichen ansprechbar. Die Idee ist, dass diese mehr für den SSD und die Rotkreuz-Idee geschult und sensibilisiert werden sollen.
- Den Schülerinnen und Schülern soll im SSD nicht nur die Erste Hilfe beigebracht werden, sondern auch ein Rotkreuz-Einführungsseminar vermittelt werden.
- Das JRK soll ein Theaterstück konzipieren um damit an den Schulen Werbung für den SSD zu machen.
- Es soll ein Vernetzungstreffen der Aktiven im SSD geben auf Bezirksverbandsebene.



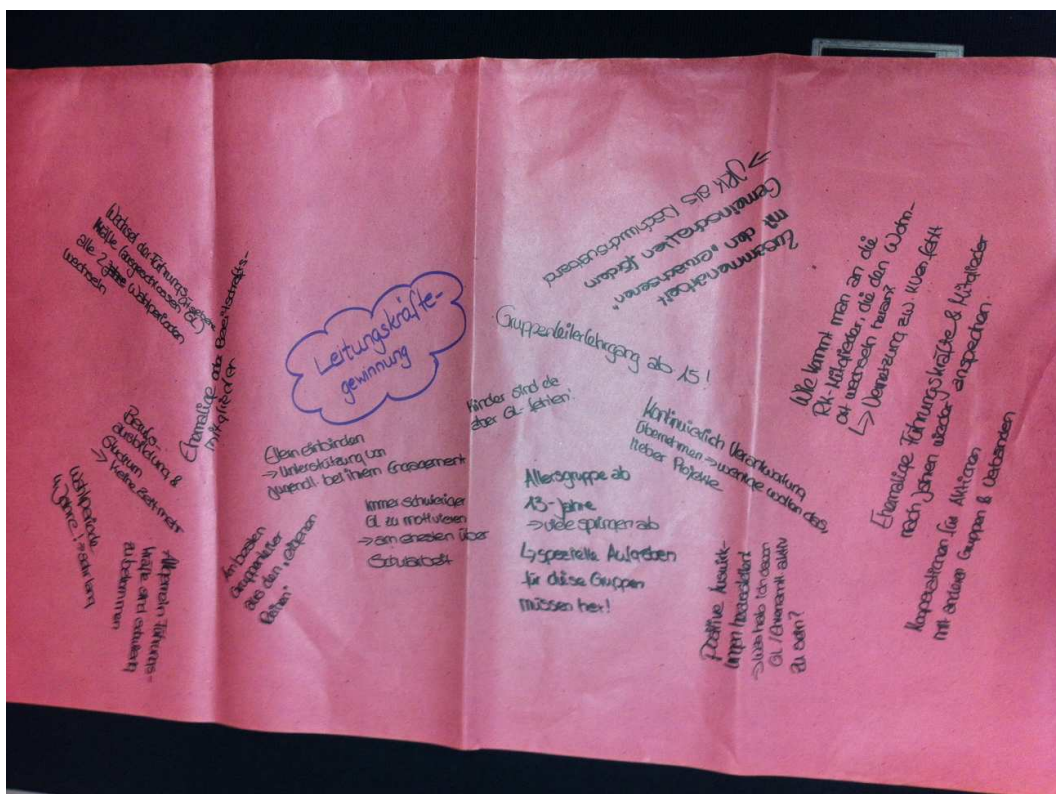
Thematisch „Verbreitungsarbeit“ (Vorstellung durch Dirk Irlor)

- Es gibt zu wenig Material zur Verbreitungsarbeit. Es gibt die Wünsche nach einem kindgerechten RK-Einführungsseminar, einem Ferienpassprogramm, einer Juniorhelfer-Pixibuch-Fibel, einem RK-Tangram, einer Infobox zu Verbreitungsarbeits-Materialien mit Ausleihfunktion.
- Es gibt schon einen Youtube-Film zu den Grundsätzen, einen Comic, das Planspiel „Outface“ und das Spiel „Flucht nach Libertasia“.
- Es soll eine Material-Sammlung geben mit Informationen, wo man welches Material findet.



Thementisch „Leitungskräftegewinnung“ (Vorstellung durch Sonja Weeger)

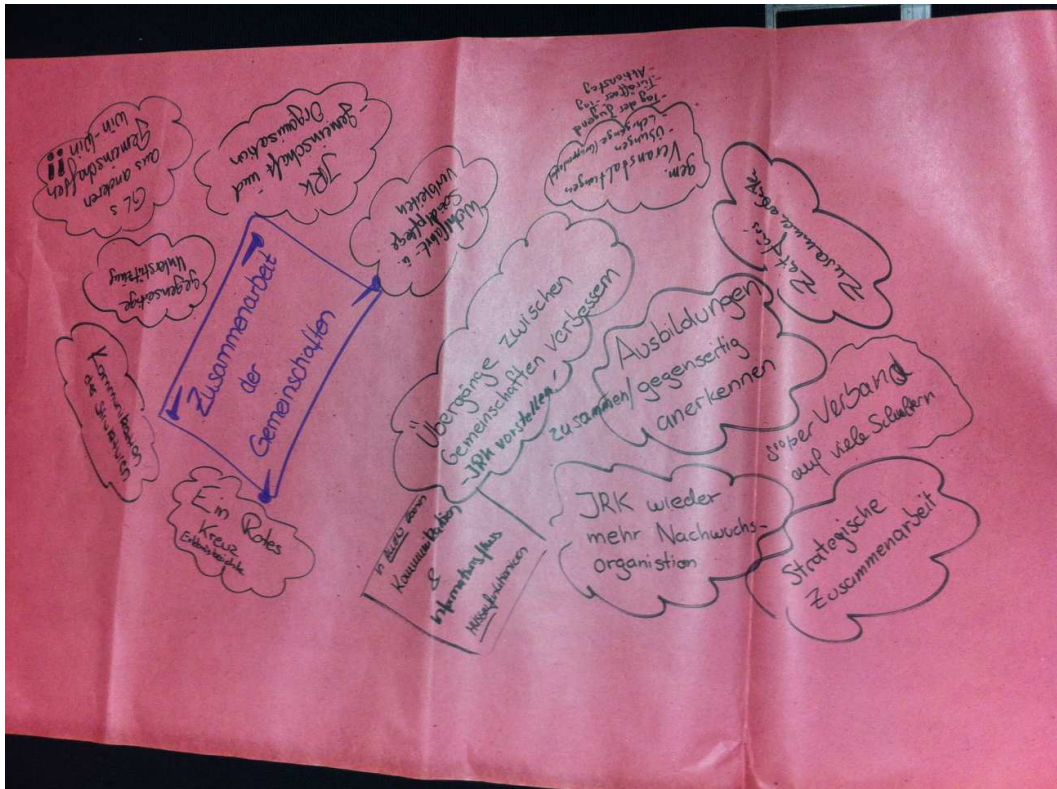
- Die Ausgangssituation ist, dass Leitungskräfte auf allen Verbandsebenen fehlen. Kinder/Grüpplinge sind vorhanden, diese brechen mit 13 Jahren aus dem Verband weg.
- Es soll eine Idee geben für Jugendliche ab 13 Jahren um diese zu halten, bis sie Gruppenleiterin und Gruppenleiter werden können.
- Die Leitungskräfte kommen bisher hauptsächlich aus den eigenen Reihen, es sind wenig Verbandsexterne unter ihnen. Dies soll auch so bleiben, damit die Weitergabe des Rotkreuz-Spirits gewahrt ist.
- Es sollen ehemalige Führungskräfte zum Wiedereinstieg in den Verband motiviert werden.
- Es sollen mit anderen Gruppen, Verbänden, Kreisverbänden und den Bereitschaften Kooperationen eingegangen werden, damit diese Personen Aufgaben im JRK übernehmen und die fehlenden Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter ersetzen.
- Der positive Nutzen für die Leitungspositionen im JRK soll stärker hervorgehoben werden.
- Die Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften soll stärker gefördert werden. Das JRK soll sich mehr als Nachwuchsverband positionieren.
- Es soll alle zwei Jahre einen Führungskräftewechsel geben um neuen Wind in die Aufgaben zu bekommen.



Thementisch „Zusammenarbeit der Gemeinschaften“ (Vorstellung durch Wolfgang Schreier)

- Es sollen bessere Bedingungen für eine gute Zusammenarbeit geschaffen werden, z.B. mehr Zeit miteinander verbringen, gemeinsame Planungen, gute Kommunikation.
- Die Zusammenarbeit soll strategischer gestaltet werden, z.B. soll es eine gegenseitige Anerkennung der Ausbildungen geben und die Ausbildungen sollen gemeinsam durchgeführt werden.
- Es soll das Verständnis vorherrschen, dass der Nachwuchs an den Verband als Nachwuchsorganisation und Nachwuchs-Jugendverband herangeführt wird.

- Es sollen Doppeldelegationen aus verschiedenen Gemeinschaften in die Jugendringe geschickt werden.
- Es sollen gemeinschaftsübergreifende Veranstaltungen organisiert und kommuniziert werden.
- Es soll gemeinsam ein „Tag der Jugend“ und eine internationale Begegnung organisiert werden.
- Die Runden Tische der Gemeinschaften sollen gepflegt werden.
- Es soll das Verständnis herrschen, dass die Mitglieder in verschiedenen Gemeinschaften aktiv sein können, im Austausch stehen und sich mit Führungskräften und Nachwuchs gegenseitig unterstützen.
- Es besteht der Wunsch nach mehr Wir-Gefühl.



Auf die Frage hin, was mit den Ergebnissen der Thementische geschieht, wird festgehalten, dass die Ergebnisse in den LAJ und die entsprechenden Unterausschüsse gehen. Zudem gibt es den Tipp, das Material zu den Themen im Ehrenamtlichen-Informationssystem stärker zu nutzen.

TOP 7 Informationsrunde

Kampagne zur Jugendleiter/-innen-Card (JULEICA)

- Martin Holzner stellt sich als Referent für Jugendringe und ehrenamtliches Engagement des Bayerischer Jugendrings (BJR) vor. Er zeigt das Kampagnen-Video „Juleica für alle“.
- Im Stimmungsbild, wie viele aktuell eine Juleica besitzen, melden sich 10-20 % des Plenums.
- Am 01.01.2013 besitzen nach Angaben des BJR im BJRK 538 Personen eine Juleica. Aktuell hat das BJRK 106.000 Mitglieder. Der Anteil ist somit optimierbar.
- Zum Thema Vergünstigungen gibt Martin Holzner an, dass die Juleica für die Ehrenamtskarte anerkenntbar ist.

- Er berichtet von einer Wette des BJR mit der Sozialministerin Emilia Müller: Der BJR wettet, dass er bis Ende 2015 50.000 Besitzerinnen und Besitzer von gültigen Juleicas vorweisen kann, d.h. dass der aktuelle Anteil der Juleica-Besitzer/-innen der Mitglieder im BJR vervierfacht werden muss. Wenn der BJR die Wette gewinnt, schickt die Sozialministerin monatlich eine Videobotschaft an die Jugendverbändler/-innen. Wenn der BJR verliert, wird er der Sozialministerin monatlich eine nette Überraschung zukommen lassen, z.B. einen Kuchen.
- Bei Fragen zur Beantragung der Juleica kann man sich direkt an Martin Holzner, am besten per E-Mail, wenden.
- Zur Beantragung der Juleica beschreibt Martin Holzner zwei Hürden: 1. Es muss das Foto hochgeladen werden. 2. Es muss der richtige Träger ausgewählt werden, d.h. es muss der Landkreis ausgewählt werden. Beim BV OBB muss zudem der Ort der Kreisgeschäftsstelle ausgewählt werden.
- Martin Holzner gibt den Tipp das Juleica-Handbuch des BJR zu bestellen, dies kostet regulär vier Euro, für Juleica-Besitzer/-innen zwei Euro.
- Jörg Duda meint, als Anteil der Juleica-Besitzer/-innen im BJRK könne die Verdopplung der aktuellen Zahl von 538 angestrebt werden. Martin Holzner wünscht sich einen Anteil von 2.000 Juleica-Besitzer/-innen im BJRK.

BJRK als Großer Verband

- Sonja Erben stellt vor, dass das BJRK nun großer Verband im BJR ist seit Oktober 2014. Hierzu zeigt sie eine Powerpoint-Präsentation. Es kommt die Frage auf, ob „mehr als drei Gruppen“, „drei und mehr Gruppen“ oder „gleich drei“ bedeutet. Jörg Duda erklärt, dass drei Gruppen drei Delegierte und vier Gruppen vier Delegierte in den Jugendringen bedeuten.
- Heidi Essenbach, Delegierte des KV Ingolstadt, fragt, welche Definition für „Mitglied“ anzuwenden ist. Dirk Irlor erklärt, dass laut BJRK-Ordnung jede/jeder, die/der Mitglied im Roten Kreuz ist und unter 27 Jahren ist, Mitglied in der Gemeinschaft BJRK ist.
- Jürgen Büchs, Delegierter des KV Schweinfurt, fragt, ob die Gruppen aus verschiedenen Ortsgruppen sein müssen. Dies wird bejaht, d.h. es müssen mehr als drei Ortsgruppen in einem KV sein.
- Anna Müller, Delegierte aus dem KV Pfaffenhofen, fragt, ob es als drei Gruppen zählt, wenn es eine Wasserwachts- und zwei JRK-Gruppen im KV gibt. Jörg Duda bejaht dies.
- Markus Pellkofer, Delegierter des KV Nürnberg, fragt, ob man als Stadt-KV die Gruppen differenzieren muss. Dirk Irlor erklärt, dass die Gruppen als eigenständige Gruppen gelten, die nicht differenziert werden müssen und dass keine Rechtfertigungspflicht gegenüber den Jugendringen bestehe, wie im BJRK Gruppen definiert sind.
- Die Arbeitshilfe mit den vorgestellten Informationen zum BJRK als großer Verband sind auf der BJRK-Homepage zu finden.

TOP 8 Anträge

Gegen 16:05 Uhr eröffnet die stellvertretende Vorsitzende des BJRK, Sonja Erben, den TOP 8.

- 1. Antrag:** Änderung der Ordnung des Bayerischen Jugendrotkreuzes (siehe Anhang).
 - Max Endt, Delegierter des BV Schwaben, fragt nach, warum in den Formulierungen im Antrag nicht wie im Rest der Ordnung durchgängig die männliche Form verwendet wird.
 - Dirk Irlor weist darauf hin, dass die Ordnung demnächst einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen wird und dabei auch die durchgängig männliche Form

verschwinden soll, insofern nehmen die im Antrag formulierten Änderungen diese Überarbeitung schon vorweg.

- **Abstimmung: der Antrag wird einstimmig angenommen.**
- Dirk Irlter erläutert kurz die Einsetzung einer PG Ordnung, die bis zur nächsten Landesversammlung die Ordnung überarbeiten soll und ruft die Delegierten der Landesversammlung zur Mitarbeit in der PG Ordnung auf.

2. Antrag: Positionspapier Inklusion im Bayerischen Jugendrotkreuz (siehe Anhang).

- Sabrina Grünke, Delegierte des KV Mühldorf, äußert sich kritisch zum Positionspapier. Zwar sei das Papier in der Theorie hervorragend, aus eigener Erfahrung kann Sie aber berichten, dass sich dies in der Praxis so nicht umsetzen lässt.
- Dirk Irlter fragt nach, ob Sie einen konkreten Änderungswunsch hat.
- Sabrina Grünke erläutert kurz Ihre eigenen Erfahrungen zu Barrieren im Roten Kreuz, bspw. im Bereich des Rettungsdienstes. Aufgrund dieser Erfahrungen würde Sie insbesondere körperlich eingeschränkten Kindern inzwischen raten, sich einen anderen Verband zu suchen.
- Jürgen Fleischmann, Delegierter des KV Kelheim, äußert, dass Inklusion nicht bedeutet, alles machen zu können und weist darauf hin, dass das Rote Kreuz mehr Betätigungsfelder als den Rettungsdienst bietet. Insofern ist das Papier gut.
- Dirk Irlter weist darauf hin, dass aus seiner Sicht das BJRK weiterhin Vorreiter in diesem Bereich sein sollte. Er beschreibt, dass dieser Antrag nur der Anfang eines langen Weges sein kann und bittet um die Abstimmung zum unveränderten Antrag 2.
- **Der Antrag wird mit einer Gegenstimme angenommen.**

Initiativantrag 1 des BV Oberbayern (OBB) (siehe Anhang).

- Die Vorsitzende des BAJ OBB, Stephanie Wirth, erläutert kurz den Antrag und erklärt, dass alle Delegierten des BV OBB diesen einbringen.
- Dirk Irlter begrüßt ausdrücklich die Einbringung eines Initiativantrages, dies ist seines Wissens nach zum ersten Mal der Fall. Er bittet um die Änderung einer Formulierung im Antrag. Da es nicht allein in der Hand des BJRK liegt die gewünschte Stelle zu schaffen, sondern hier viele Beteiligte eine Rolle spielen, bittet er das Wort „sicherzustellen“ durch „zu prüfen“ zu ersetzen.
- Stephanie Wirth schließt sich dieser Ansicht an, die Formulierung wird geändert.
- Stefan Hieber, Delegierter des KV Ostallgäu, regt an das Wort „primär“ aus dem Antrag zu streichen, da der Antrag so flexibler auszulegen wäre.
- Dirk Irlter weist darauf hin, dass gerade die Formulierung „primär“ dem Antrag die nötige Flexibilität verschafft.
- Die Formulierung bleibt so bestehen, es folgt die Abstimmung.
- **Der Antrag wird mit zwei Enthaltungen und ohne Gegenstimmen angenommen.**

3. Antrag: Termin Landesversammlung 2015 (s. Anhang)

- Stephanie Wirth weist darauf hin, dass aus Ihrer Sicht der Termin zu kurz nach den Sommerferien liegt, insbesondere für die Kreisverbände ist dies schlecht, da in dieser Zeit viele Aktivitäten stattfinden. Außerdem liegt der Termin zu weit weg von den Terminen der Bezirksversammlungen.
- Silke Staudt, Delegierte des BV Unterfranken, schließt sich dieser Ansicht an.
- Dirk Irlter erläutert, dass der Termin aufgrund der Termine des Hauptausschusses BJRK und der Bundeskonferenz des JRK zustande kommt. Durch die neue Terminierung wäre es möglich aktuelle Beschlüsse der Landesversammlung des BJRK mit in diese Versammlungen einfließen zu lassen. Bei der bisherigen Terminierung müssen Beschlüsse hierzu quasi ein Jahr im Voraus gefällt werden.

- Heidi Essenbach, Delegierte des KV Ingolstadt, fragt nach, ob eine Verschiebung des neu gewünschten Termins um 1 oder 2 Wochen denkbar ist.
- Dirk Irler erläutert, dass dies aufgrund der anderweitig gesetzten Termine nicht möglich ist.
- Michael Moritz, Delegierter des KV Augsburg-Land, erläutert, dass es mit 2 Terminen in einem Monat (Bundeskonzferenz und Landesversammlung) es durchaus schwierig werden könnte, dies einem Arbeitgeber zu erklären.
- Dirk Irler bittet um die Abstimmung zum unveränderten Antrag.
- **Der Antrag wird mit 27 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen und 15 Nein-Stimmen angenommen.**

4. Antrag: Termin Landesversammlung 2016 (s. Anhang)

- Max Endt bittet den Ablauf im kommenden Jahr abzuwarten und dann den Termin für 2016 festzulegen.
- Dirk Irler erläutert, dass er mehr Vorlauf besser findet und bittet um die Abstimmung zum unveränderten Antrag.
- **Der Antrag wird mit 26 Ja-Stimmen, 7 Enthaltungen und 13 Nein-Stimmen angenommen.**

TOP 9 Sonstiges

Dirk Irler erläutert kurz einige Details zur neu zu bildenden AG Diversität und bittet die Delegierten sich bei Interesse an einer Mitarbeit oder Fragen zur AG an Julia Wunderlich zu wenden.

TOP 10 Abschluss, Reflexion und Dank

Dirk Irler bittet darum die zur Verfügung gestellten Feedback-Bögen auszufüllen und beim Ausgang in die dafür bereit gestellte Box zu legen. Cornelia Ast bittet außerdem um die Bewertung der Landesversammlung mit Hilfe der verteilten Klebepunkte, ebenfalls am Ausgang.

Dirk Irler schließt die 13. Landesversammlung des BJRK um 16:40 Uhr und wünscht den Delegierten eine gute Heimreise.

Tagungsleitung

gez. Dirk Irler
Vorsitzender des BJRK

für das Protokoll

gez. Florian Rößle / Julia Wunderlich / Wolfgang J. Schreiter
Bildungsreferent / Pädagogische Projektmitarbeiterin / Bildungsreferent des BJRK

13. JRK-Landesversammlung

08. November 2014 in Nürnberg

Antragsgegenstand:

Änderung der Ordnung des Bayerischen Jugendrotkreuzes

Antragsteller:

Dirk Irler (Landesvorsitzender JRK),
 Sonja Erben (stv. Landesvorsitzende),
 Cornelia Ast (stv. Landesvorsitzende)

Die Landesversammlung möge beschließen:

Die Ordnung des Bayerischen Jugendrotkreuzes wird wie folgt geändert:

Stelle	Alt	Neu
§1 Wesen (2)	(...) obliegt auf der entsprechenden Ebene (Kreis-, Stadt-, Bezirks- und Landesjugendring) dem gewählten Vertreter des Bayerischen Jugendrotkreuzes.	(...) obliegt auf der entsprechenden Ebene (Kreis-, Stadt-, Bezirks- und Landesjugendring) den gewählten Vertreterinnen und Vertretern des Bayerischen Jugendrotkreuzes.
§ 18 Kreis-ausschuss (2) Aufgaben Satz 7	Er wählt den/die Delegierten des Jugendverbands für den Stadt- und Kreisjugendring.	Er wählt bis zu vier Delegierte des Jugendverbandes für den Stadt- und Kreisjugendring.
§23 JRK-Bezirksausschuss (2) Aufgaben Satz 10	Er wählt den/die Delegierten des Jugendverbands für den Bezirksjugendring.	Er wählt bis zu zwei Delegierte des Jugendverbands für den Bezirksjugendring.
§ 29 JRK-Landesausschuss (2) Aufgaben Satz 10	Er wählt den/die Delegierten des Jugendverbands für den Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings.	Er wählt zwei Delegierte des Jugendverbands für den Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings.

Begründung:

Seit dem 17. Oktober 2014 ist das Bayerische Jugendrotkreuz ein sog. „Großer Verband“. Dieses hat sofort und unmittelbare Auswirkungen auf die Vertretungsmöglichkeiten des JRK in den Gremien des Bayerischen Jugendringes auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene. Dieser Antrag dient der Konkretisierung der Vertretungsmöglichkeiten.

Abstimmungsergebnis:

Ja	Einstimmig
Nein	0
Enthaltungen	0

13. JRK-Landesversammlung

08. November 2014 in Nürnberg

Antragsgegenstand:

Positionspapier Inklusion im Bayerischen Jugendrotkreuz

Antragsteller:

Dirk Irlner (Landesvorsitzender JRK),
Sonja Erben (stv. Landesvorsitzende),
Cornelia Ast (stv. Landesvorsitzende)

Die Landesversammlung möge beschließen:

Das anhängende Positionspapier „Inklusion“ beschreibt die Positionen des Bayerischen Jugendrotkreuzes zu diesem Thema.

Begründung:

Der Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings befasst sich in seiner kommenden Sitzung ausführlich mit dem Thema Inklusion. Das Thema ist derzeit förder- und jugendpolitisch präsent. Als Kinder- und Jugendverband sehen wir die Notwendigkeit, mit diesem Papier eine Position zu entwickeln und zu beschließen, mit der wir dieses Thema intern wie extern vertreten können.

Abstimmungsergebnis:

Ja	Mehrheitlich
Nein	1
Enthaltungen	0

Antrag 2

Positionspapier des Bayerischen Jugendrotkreuz zum Thema Inklusion zu Antrag 2



Bayerisches Jugendrotkreuz Landesgeschäftsstelle

Garmischer Straße 19 - 21
81373 München

Tel.: 089/9241-1342

Fax: 089/9241-1210

E-Mail: info@jrk-bayern.de

www.jrk-bayern.de

Vision

Mit der Einführung der Behindertenrechtskonvention der United Nations (UN-BRK) in Deutschland 2009 stehen die Forderungen nach der gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen, v.a. derer mit Behinderung¹, im gesellschaftlichen Fokus. Die Konvention gilt für alle Bereiche des Lebens und ist somit auch für die Jugendverbände verpflichtend. Das Bayerische Jugendrotkreuz (BJRK) nimmt diese Aufgabe ernst und will die Inklusions-Forderungen der Konvention im BJRK umsetzen. Denn das BJRK ist für alle Kinder und Jugendliche da. Laut Ordnung hat das BJRK das Ziel „junge Menschen zu befähigen, sich für [...] gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen einzusetzen“. An den Angeboten und Strukturen im BJRK soll jede/-r teilhaben können unabhängig von zugeschriebenen Diversitätsfacetten (Behinderung, Migrationshintergrund etc.).

Wir verstehen Inklusion im diversitären, intersektionalen Kontext. Das heißt, wir beziehen uns auf Menschen mit Behinderung im Zusammenspiel von Benachteiligungen und Ausschlüssen aufgrund weiterer Facetten wie Geschlecht, Herkunft, Alter usw. Wir orientieren uns an der Definition von „Behinderung“ nach Cloerkes²: Hiernach ist Behinderung eine dauerhafte und sichtbare Abweichung im körperlichen, geistigen oder seelischen Bereich, welche gesellschaftlich negativ bewertet wird. Behinderungen verstehen wir demnach als zugeschrieben, da ein Mensch durch die Gesellschaft behindert wird, z.B. indem Rollstuhlrampen oder eine wertschätzende Einstellung der Mitmenschen fehlen.

Unsere Haltung im BJRK ist, dass sich unser Verband an die Belange aller Menschen anpasst statt dass sich z.B. Menschen mit Behinderung an den Verband anpassen sollen. Vielfalt und Heterogenität werden im BJRK als Mehrwert wahrgenommen, gewünscht und geschätzt.

¹ Mit „Menschen mit Behinderung“ meinen wir zum einen Menschen mit aktueller zugeschriebener Behinderung, z.B. aufgrund angeborener Genom-Mutationen wie Trisomie 21. Zum anderen meinen wir damit auch diejenigen, die von einer Behinderung bedroht sind und im Laufe ihres Lebens behindert werden, z.B. Menschen mit einer Querschnittslähmung nach einem Autounfall.

² Cloerkes, Günther (1997): Soziologie der Behinderten. Eine Einführung. Heidelberg.

Ziele im BJRK

- Das BJRK geht proaktiv auf neue Kooperationspartner sowie potentielle neue Mitglieder zu zur gemeinsamen Prüfung des Inklusionsbedarfs im BJRK.
- Das BJRK arbeitet daran, Gruppenleiter/-innen mit Behinderung im Verband selbstverständlich werden zu lassen.
- Das BJRK baut strukturelle wie individuelle Barrieren und Hürden ab.
- Das BJRK fördert den Kontakt von Menschen mit und ohne Behinderung im Verband.
- Das BJRK setzt Inklusion im Zusammenhang von Intersektionalität und Diversität um.
- Mitglieder mit Behinderung haben selbstbestimmt sowohl das Recht darauf eigene Gruppen zu gründen als auch auf gemeinsame Gruppen.
- Das BJRK achtet auf ein Inklusions-Verständnis von gleichberechtigter Teilhabe von jungen Menschen mit Behinderung statt von Fürsorge und Versorgung.
- Das BJRK orientiert sich bei allen Mitgliedern an ihren Fähigkeiten und Stärken und leistet Empowerment-Arbeit.

Mögliche, nicht all-umfassende Meilensteine

Für die Umsetzung der Inklusion benötigt das BJRK:

1. strukturell:

- Analyse möglicher Barrieren im BJRK für Menschen mit Behinderung und Einleitung verschiedener Schritte zum Abbau dieser (z.B. Räumlichkeiten im „Design für alle“)
- Öffnung und Weiterentwicklung der Angebote und Strukturen für Menschen mit Behinderung
- Berücksichtigung der Inklusion in allen Planungen, politischen Entscheidungen und praktischen Vorhaben des BJRKs
- Politisch wirksames Handeln des BJRKs bei Ungerechtigkeiten gegenüber Menschen mit und ohne Behinderung
- Einbringen und Positionierung im (jugend-) politischen Fach-Diskurs zur Inklusion und Lobby-Arbeit für die Bedürfnisse junger Menschen mit und ohne Behinderung auf allen Verbandsebenen sowie bei Kommunen, Ländern und Bund
- Anregung zur Inklusion und Weitergabe der Erfahrungen bei Jugendverbänden im Rahmen der Jugendringe, Anregung von Kooperationen und gemeinsamen Fachtagungen
- Ermittlung des Anteils von Mitgliedern mit Behinderung im BJRK und eventuell Erhöhung des Anteils durch gezielte Ansprache dieser Zielgruppe
- Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Sensibilisierung, Beratung und Begleitung aller BJRKler/-innen im Inklusionsprozess
- Überarbeitung der Materialien und Öffentlichkeitsarbeit im BJRK (u.a. Übersetzungen in verschiedene Sprachen, z.B. Leichte Sprache, Gebärdensprache, Brailleschrift, Anpassung der Schriftgrößen, Verwendung von Untertiteln bei Videos)
- Erarbeitung von Inklusions-Arbeitshilfen und -Informationsmaterial gemeinsam von Menschen mit und ohne Behinderung
- Wissensvermittlung an BJRKler/-innen zu Drittmitteln und Fördermöglichkeiten für Inklusionsveranstaltungen

2. finanziell:

- Prüfung der Regelressourcen, bei Bedarf Akquise weiterer Ressourcen, z.B. Drittmittel, (z.B. für Personal, Honorarkosten, Baumaßnahmen, Material, Fahrtkosten...)
- Finanzierung eventueller zusätzlichen Hilfen (z.B. Dolmetscher/-innen in Gebärdensprache, Übersetzungen in Leichte Sprache, Organisation von Sprachausgabe-Programmen, Fahrzeuge zum Rollstuhl-Transport)

13. JRK-Landesversammlung

08. November 2014 in Nürnberg

Antragsgegenstand:

Termin Landesversammlung 2015

Antragsteller:

Dirk Irlner (Landesvorsitzender JRK),
Sonja Erben (stv. Landesvorsitzende),
Cornelia Ast (stv. Landesvorsitzende)

Die Landesversammlung möge beschließen:

Die Landesversammlung 2015 findet am Samstag, 19. September 2015 statt.

Begründung:

Über die Termine ihrer Sitzungen soll das betroffene Gremium selbst beraten und beschließen. Eine frühzeitige Terminierung erhöht die Planungssicherheit für alle.

Abstimmungsergebnis:

Ja	27
Nein	15
Enthaltungen	4

13. JRK-Landesversammlung

08. November 2014 in Nürnberg

Antragsgegenstand:

Termin Landesversammlung 2016

Antragsteller:

Dirk Irlor (Landesvorsitzender JRK),
Sonja Erben (stv. Landesvorsitzende),
Cornelia Ast (stv. Landesvorsitzende)

Die Landesversammlung möge beschließen:

Die Landesversammlung 2016 findet am Samstag, 17. September 2016 statt.

Begründung:

Über die Termine ihrer Sitzungen soll das betroffene Gremium selbst beraten und beschließen. Eine frühzeitige Terminierung erhöht die Planungssicherheit für alle.

Abstimmungsergebnis:

Ja	26
Nein	13
Enthaltungen	7

Initiativantrag 1 zur JRK-Landesversammlung am 8.11.2014 in Nürnberg

Antragsteller:

Delegierte des Bezirksverbandes Oberbayern

Da sein für Flüchtlingskinder in unseren Landkreisen!

Die JRK-Landesversammlung möge beschließen:

Die Landesleitung des Bayerischen Jugendrotkreuzes wird beauftragt, die Fortführung der hauptamtlichen Stelle im Fachbereich „Integration/Interkulturelle Öffnung“ zu prüfen, primär mit dem Ziel, konkrete Hilfestellungen der gesamten Jugendarbeit im BRK zu bieten, die sich in der langfristigen Betreuung von Flüchtlingskindern und –jugendlichen in ihren Landkreisen engagieren (wollen).

Begründung:

Die aktuelle Flüchtlingswelle stellt uns alle vor große Herausforderungen. Ein Abebben ist nicht in Sicht. Kinder sind hierbei diejenigen, die am meisten erleiden müssen. Leider sind die vorhandenen Unterstützungsangebote für Flüchtlingskinder bei weitem nicht ausreichend.

Der Ansatz der gesamten BRK-Jugend muss sein, Kindern in Flüchtlingsunterkünften (hier sind nicht die Erstaufnahmelager gemeint), die in jedem Landkreis vorhanden sind, Ablenkung vom tristen Alltag zu beschaffen, Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung zu schaffen und so die ‚integrative Hand‘ zu reichen.

Da wir hier als (Jugend-)Verband kaum Erfahrungen haben und die Gefahr groß ist, viel falsch zu machen (gut gemeint ist nicht immer gut gemacht) brauchen die Engagierten vor Ort kompetente und professionelle Unterstützung, um durch fundierte Konzepte und praxisnahe Lösungen die Gefahrenquellen zu benennen und zu minimieren.

Abstimmungsergebnis:

Ja	Mehrheitlich
Nein	0
Enthaltungen	2